

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Stadthausstrasse 14.

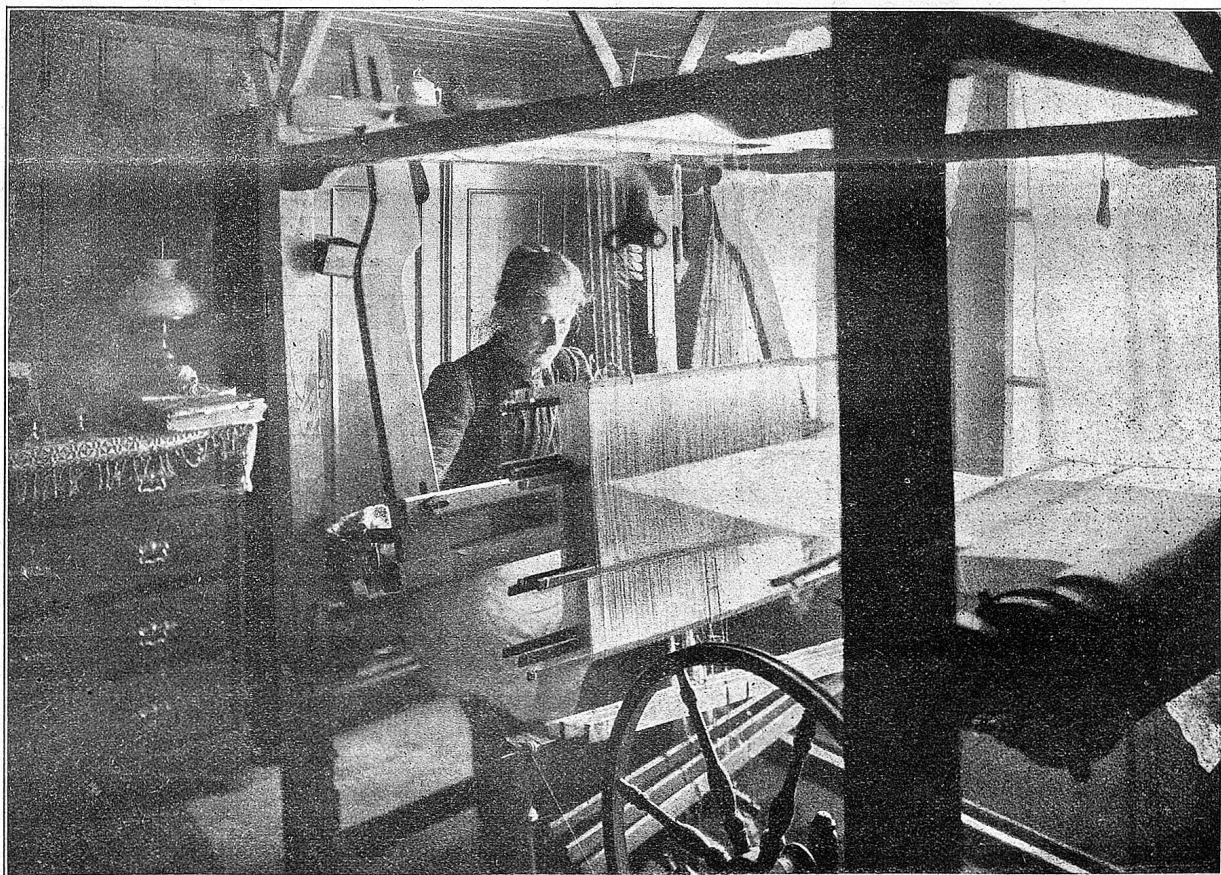
Erscheint am 1. jeden Monats.
Eingelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— } per
Ausland „ 1.50 } Jahr
(Im Einzelverkauf kostet
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die
Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Ein absterbender Industriezweig.

Unsere schweizerische Heimarbeit gleicht einem alten spärlich belaubten Fruchtbaum, dessen saftlose zusammengeschrumpfte Früchte die Mühen der Ernte oft kaum lohnen. Unser Bild weist auf einen seiner halbdürren Äste hin, dem ein langames Absterben beschieden ist.

renz im zweiten Heft seiner bedeutenden Arbeit über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Schweiz. Heimarbeit, „die heute schon beinahe zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken ist, wird in unserer nationalen Wirtschaft zu keiner Bedeutung mehr gelangen. Die Maschine hat auch dieses Pro-



Emstige Handweberin! Mag dein seidengefülltes Schiffchen wie im Fluge von einer Hand in die andere gleiten, der Konkurrenz der Maschine, des mechanischen Webstuhls in der Fabrik, bist du nicht mehr gewachsen! Bald wird das klappernde heimelige Geräusch auf immer in den peinlich sauber gehaltenen Bauernstuben verschwinden. „Die Hausweberei der Seidenstofffabrikation,“ sagt Genosse Lo-

duktionsgebiet revolutioniert. Mag diese Umwälzung Hunderte von selbständigen Existenzen vernichtet haben, so liegt doch in der Ueberwindung alter, überlebter Betriebsformen durch neue, lebensfähigere ein wirtschaftlicher Fortschritt, der ohne Sentimentalitäten seinen geraden und sicheren Gang geht. Es ist viel wichtiger, für seine Opfer zu sorgen, als ihm durch die bestgemeinten Konservierungs-